

maler Carl Christian Vogel von Vogelstein, hier geboren im Jahre 1788. Von letzterem befindet sich hier das Bildniss des Grafen Friedrich Magnus v. W., ein Meisterwerk. — Bemerkenswerth ist eine natürliche Frauenhand, wohl einer Kindesmörderin, in getrockneten Zustande. — Hier werden ferner, in der Bibliothek, die sogenannten Weissbacher Tafeln (vergl. unter Weissbach S. 69) verwahrt, welche seiner Zeit das höchste Interesse der Forscher, an der Spitze Adeling, aber auch frühe schon Zweifel ihrer Echtheit erregten und von dem Germanisten Prof. Dr. H. Dunger zu Dresden jetzt als Werke des 18. Jahrh. in vogtländischer Mundart beurtheilt sind (vergl. über diese Tafeln K. A. Engelhardt, Gesch. der Kur- u. Herz. Sächs. Lande II, S. 195 und Sächs. Vaterlandsblätter Jahrg. 1840 S. 37 flg.). Abgüsse der Tafeln besitzt das Museum des K. S. Alterthumsvereins zu Dresden.

Bei Wildenfels bricht man verschiedenartigen Marmor, welcher für viele vaterländische Kunstwerke gedient hat.

Zschocken

(urkundlich Schacken, Zschackam).

Kirchdorf, 3,2 km östlich von Hartenstein.

Kirche. Einschiffig mit Holzdecke. Der zurückspringende, dreiseitige Chor ist mit rohen Sterngewölben gedeckt. Ueber der gesammten Breite des vorderen Theiles des Chores erhebt sich ein starker, massiver mit Schiessscharten versehener Thurm; architekturlos.

Kelch, Silber, 25 cm hoch; schmucklose Arbeit um 1500.

Glocken. Die grosse, mit schönem, gothischen Friese geziert, trägt die Umschrift:

☉ *rer glorie veni cum pace in der ere sancte nicole . maria.*

Die mittlere, lt. Insehr. von Gottfried Prasser zu Zwickau im Jahre 1715 gegossen, trägt die Aufschrift:

GOTT WIL DVRCH MEINEN HALL DICH ZV DER KIRCHE LOCKEN
WEH VBER DICH WEN HERTZ VND OHR SICH VERST (ocken).

Die kleine ist ohne jede Bezeichnung, ihre schlauchartige Form zeugt von hohem Alter.

Im Dorfe No. 72 (Scheibner's Gut), ein 14jochiger, trefflicher Fachwerksbau mit Schnitzwerk.

Zwickau.

Stadt, 78 km westsüdwestlich von Dresden. Sitz der Kreishauptmannschaft Zwickau.

Urkundlich *Zzwickaw* (1118), *Czwickowe* (1292), slawischen Stammes, vermuthlich als Markt oder Handelsplatz bedeutend. Andere Bezeichnungen, wie: Cygnau, Cybica, Cygnea, mit der Bedeutung Schwanenstadt, sind erdichtet, wesentlich unter dem Einflusse des Dr. Erasmus Stüler (Stella), welcher während der Jahre 1513 bis 1521 Bürgermeister von Zwickau war und unbegründeter